Ansporn^7 Die 7 Sendschreiben für Kopf, Herz und Hand

03_Pergamon (Offenbarung 2,12-17)

ZEIT ZUR UMKEHR

KOPF

Smyrna

Das heutige Bergamar liegt in der Türkei. Pergamon hatte zur Zeit der Offenbarung eine starke römisch-griechischer Prägung. Tempelbauten bzw. deren Ruinen zeugen heute noch davon. Der Pergamon Altar, der in Berlin zu sehen ist, verdeutlicht die Zeitepoche und Blüte der Stadt. Da ist es nicht verwunderlich, dass hier das "Pergament", das erste Papier aus Tier seinen Ursprung hat.

Pergamon war Residenz des römischen Provinzgouverneurs der Provinz Asien. Zudem befand sich in der Stadt eine hervorragende königliche Bibliothek der Antike. Zu den Tempelbauten gehörten Heiligtümer für Götter der griechischen Mythologie (Zeus, Athena, Asklepios). Zudem gab es auch Tempelanlagen, die den römischen Kaiserkult huldigten. Also alles in allem eine sehr religiöse Stadt, die man als das religiöse Zentrum der in der Region bezeichnen kann, allerdings in Kongruenz zum ‚Diana" Tempel in Ephesus. Die christliche Gemeinde in Pergamon hatte es in diesem Kontext nicht leicht.

Zum Text

Jesus das zweischneidige Schwert

Jesus wird uns beschrieben als der, *"der ein zweischneidiges Schwert hat*". In Kapitel 1, 16 wird er uns beschrieben als der, aus dessen *"Munde ging ein scharfes, zweischneidiges Schwert*". Ein krasses Bild welches Jesus als den Welten Richter beschreibt. Als den, der richtet über die Sünden der Welt. Wie gut das er auch gleichzeitig das Opfer ist, der eben diese Sünden auf sich genommen hat am Kreuz aus Liebe zu den Menschen. Jesus ist immer beides. Er enttarnt die Lüge und ist die Wahrheit. Er predigt das Wort, aber er tut es auch. Er war tot und ist lebendig. Er war Mensch und ebenso Gott. Er und nur Er hat die Macht zu richten. Und das ist im Kontext von Pergamon interessant für die Gemeindeleiter, die sich dafür verantworten müssen, wie sie geleitet haben.

Das Lob (Vers 13)

"Ich weiß wo Du wohnst, da, wo der Thron des Satans ist." (V 13) Jesus macht deutlich, dass er um die Umstände in der Stadt weiß. Es ist ihm bewusst, dass es in der Stadt schwer ist ein Leben als Nachfolger zu Leben. Er sieht den Thron Satans in der Stadt stehen. Satan, der Inbegriff des Bösen, dem völlig Gegensätzlichen zu Jesus. Er ist für alles verantwortlich, was die Christen davon abhält an Jesus festzuhalten. Er verführt, klagt an, bringt durcheinander und verkehrt das Gute und die Wahrheit in das Böse und die Lüge. In diesem Vers kann man förmlich Mitleid spüren, wenn Jesus sagt: *"Ich weiß, wo Du wohnst!"* **Aber**: Ich bin da! Und: Jesus ermutigt in dem er die Gemeinde für ihre Standhaftigkeit und ihr Zeugnis lobt. ***"Du hältst an meinem Namen fest!"*** - in Wort und Tat und ***"Du hast den Glauben an mich nicht verleugnet!"*** - in Wort und Tat. Auch da wieder ein Gegenüber. Auf Worte folgen Taten, so wie es Jesus vorgelebt hat. Beides zusammen macht erst authentisch und das ist das Lob an die Gemeinde in Pergamon. Ihr seid authentische Zeugen - ihr macht den Unterschied in der Stadt aus! Die Trauer über den Märtyrertod des Antipas, *"dem treuen Zeugen*", bleibt auch nicht unerwähnt als Beleg für die Situation in der Stadt.

Ansporn[7] Die 7 Sendschreiben für Kopf, Herz und Hand

Die Kritik (Vers 14-16)
"Du hast": Die Gemeinde besteht auch aus Menschen die gegensätzlich unterwegs sind! Die Kritik wendet sich an die Gemeindeleitung, die diese Leute zulässt in ihren Reihen.
Lehre des Bileam: Die Person Bileam ist umstritten. Erhält er im AT (4Mo 22-24) durchaus positive Züge so beschränkt das NT sich auf die negativen Aspekte. Kritikpunkt ist vor allem seine Nähe zu Balak, dem heidnischen König der Moabiter. Dieser sagt zu Bileam: *"Wen du segnest, der ist gesegnet, und wen du verfluchst, der ist verflucht."* (4.Mo 22, 6) Den Fluch wollte sich der König zu Nutze machen. Im NT wird Bileam als jemanden beschrieben, der *"um Gewinnes willen"* (Judas 1, 11) gehandelt hat. Konkret diente Bileam als negatives Beispiel, weil er nach dem heidnischen König einen Weg aufzeigte, wie er trotz der *"beschirmenden Verheißung Gottes"*[1] (A. Schlatter) Israel untreu machen könnte (4.Mo 31, 16). Die Kritik an Pergamon, wendet sich an den Fakt, dass es sich um ebenso *"untreue"* Gemeindeglieder handelt, die quasi zweigleisig fahren, sich als Christen ausgeben, aber Christus leugnen und sich an heidnische Lehren halten. Das Erinnert an die Kritik im 1.Johannesbrief: *"Sie sind von uns ausgegangen, aber sie waren nicht von uns. Denn wenn sie von uns gewesen wären, so wären sie ja bei uns geblieben; aber es sollte offenbar werden, dass sie nicht alle von uns sind. (2,19)"*

Umkehr ist möglich
Jesus fordert Umkehr. Er fordert von der Gemeinde in Pergamon Buße als Zeichen der Umkehr und das alleinige Bekenntnis: ***"Du bist der Christus!"*** (Lukas 9, 20) Wer diese Krise überwindet und den Zugang zu Jesus wiederfindet, der soll *"himmlisches Manna"* erhalten. Ein schönes Bild für Jesus: ***"Ich bin das Brot des Lebens. Wer zu mir kommt, den wird nicht hungern; und wer an mich glaubt, den wird nimmermehr dürsten."*** (Joh. 6, 35) Die Umkehr soll auch bewirken, dass ein neuer Name geschrieben wird auf einen weißen Stein. Denn: ***"Ist jemand in Christus, so ist er eine neue Schöpfung; das Alte ist vergangen; siehe, es ist alles neu geworden!"*** (2Kor 5,17) Umkehr zu Jesus bewirkt eine neue Kreatur, die von der Liebe Gottes geleitet wird. Da wird dein Herz neu ausgerichtet - hin zu Jesus! Und Jesus sagt uns immer wieder zu: ***"Ich bin bei Euch alle Tage bis an der Welt Ende!"*** (Matt. 28, 20)

HERZ I HAND

- Was bedeutet Nachfolge für Dich?
- Wo erleben wir heute Formen von ‚Zweigleisigkeit"?
- Was macht eine gesunde Gemeinde/ Gemeinschaft aus?

[1] Adolf Schlatter, Die Briefe und die Offenbarung des Johannes, Zweite Auflage., Bd. 10, Schlatters Erläuterungen zum Neuen Testament (Berlin: Evangelische Verlagsanstalt, 1954) 133